

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 1 (1905-1906)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Zeitschriftenschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

BLUMENGESCHÄFT  
TELEPHON 2260

Blumenspenden für Freud und Leid  
Metall- und Perlkränze, Palmen etc.

VERSAND

A. RENAUD,  
BERN

MAGASIN DE FLEURS  
TELEGRAMMES: RENAUD BERN

Confection de bouquets en tous genres  
Couronnes en perles et en métal, Palmes, etc.  
EXPÉDITION D 3

# ZEITSCHRIFTEN- SCHAU

## Schutz der Naturschönheit.

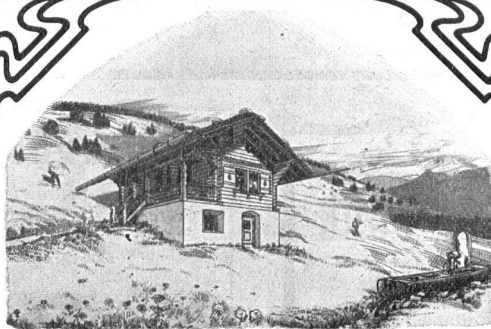
Einen sehr begrüßenswerten Beschluss haben in diesen Tagen einige durch die Naturveranstaltung mit Plakaten besonders schwer heimgesuchte Gemeinden des schweizerischen Kantons Graubünden gefasst, indem sie alle in ihrem Bereich angebrachten Reklame- tafeln, von denen das Landschaftsbild entstellt wird, zu entfernen beschlossen. Zweifellos werden, so berichtet die „Köln. Ztg.“, dem Beschluss dieser Gemeinden bald andere folgen, und ein nachahmenswerter Anfang, von den Bemühungen zum Schutze der Landschaft endlich zu energischen Reinigungsversuchen der durch un- ästhetische Reklame verunstalteten Natur zu schreiten, ist damit gemacht. Eine nach der geschilderten Seite be- sonders rege belehrende Tätigkeit ent- wickelt neuerdings in einem eigenen Blatte die neugegründete schweizer. Liga für Heimatschutz, der sich be- zeichnenderweise auch von den aus- wärtigen Freunden in der Schweiz, die sie alljährlich besuchen, sehr viele angeschlossen haben. Man wird dem neuen Unternehmen, das sich neben dem Schutz des Landschaftsbildes auch den Schutz der heimischen Kunst- denkmäler vorgenommen hat, nur zu- stimmend entgegenkommen müssen. Denn wenn es auch gewiss, wie man eingewandt hat, sehr richtig ist, dass eine Plakattafel in der grossen, weiten Natur nicht viel mehr bedeutet als ein Wasserspritzer auf einer grossen schönen Tafel, so häufen sich eben die vielen Kleckse an den Orten, die für die Fremdenindustrie Hochburgen geworden sind, zu einem Gemälde von abscheulicher Buntheit, und die Natur würde bei der fortschreitenden Reklamewut bald nur noch einen Hintergrund für die Plakattafeln be- deuten und als solcher wirken. Auch der Einwand, dass man mit der Be- kämpfung der Naturveranstaltung not- wendigen wirtschaftlichen Erscheinun- gen entgegentrete, und dass es noch Naturflecken genug gebe, die von der Plakatverunzierung verschont seien, ist nicht zutreffend. Denn gerade die- jenigen Plätze, die durch die Eisen- bahnen leicht erreichbar sind, sind für uns, für die es sich meist nur um eine kurze Spanne Zeit von Naturerholung handelt, die wichtigsten Quellen der von der Landschaft und der Natur in jeder Form gewährten Genüsse, und nachdem schon die Eisenbahnen das Landschaftsbild, allerdings notwen- digerweise, genugsam schädigen, ist alles zu tun, was einer weiteren und unnötigen Schädigung entgegenwirkt.

(„Berliner Tagblatt“)

**Erhaltung heimischer Alter- tümer.** Die Museumsgesellschaft (Société auxiliaire du Musée) in Genf hat unter kräftiger finanzieller Beihilfe des Bundes das aus dem XVIII. Jahr- hundert stammende reiche Gefäß eines Zimmers aus dem zum Abbruch bestimmten Schloss Cartigny für das Genfer Museum erworben. Das Kunst- werk dürfte, wenn es auch nicht eine Arbeit des berühmten Genfer Bild- schnitzers Jean Jaquet ist, doch aus

## L. SCHMITZ, Marchand-Tailleur, BERN

Telephon 2551 Grosses Lager in Spitalgasse 31, 1  
besten englischen und schottischen Stoffen  
Feinste Arbeit (D 30) Eleganter Schnitt



Kuoni & Co., Chur Baugeschäft und  
Chaletfabrik

Spezialität dekorativer Holzbauten  
Kataloge und Prospekt franko

## Krawatten

Diplomates • Regates  
Selbstbinder • Plastrons

## Herrenhemden

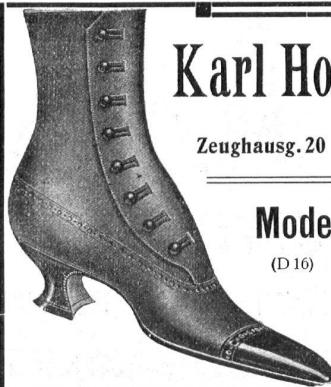
weiss und farbig

Kragen und Manschetten • Hosenträger  
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl (D 18)

## S. Zwygart

Bern • Kramgasse Nr. 23

Spezialgeschäft für Unterkleider



## Karl Hoch „Au Dock“

Zeughausg. 20 BERN Zeughausg. 20

Moderne Damen- und  
Herren-Schuhe.

(D 16)

Hochfeine Formen.  
Vollendeter Sitz.

dessen unmittelbarer Nähe stammen. In dem beinahe vollendeten Neubau des Genfer Museums konnte der Architekt Camoletti dem 10:6 m Grund- fläche messenden Zimmer nicht ohne Schwierigkeit einen passenden Raum aussparen. Jetzt sind aber an die Kosten dieses Ankaufs noch mindestens 14 000 Fr. zu decken. Die Museums- gesellschaft wendet sich, um diese Summe zusammenzubringen, an die Einwohnerschaft Genfs mit der Bitte um freiwillige Beiträge.

(„Basler Nachrichten.“)

**Rätische Bahn und Blechre- klame.** (Korr.) Mit Recht wurden jüngst in allen Blättern geharnischte Proteste gegen die buntscheckigen Reklamebleche gewisser Firmen laut. Wir trauten daher kaum unseren Augen, als wir in der letzten Woche neuer- dings hochrote Blechtafeln des Uhren- geschäftes „Zenith“ auf den Bahnhofen von Trins und Reichenau entdeckten, die sich an der Front des Stations- gebäudes breit machen. Wir wollen gerne annehmen, dass die Direktion der R. B. davon nichts weiss; denn es wäre rein unglaublich, sollte sie die schmucken Stationsgebäude zu solchen Zwecken hergeben, auch wenn die Bewilligung der Reklame von dem betr. Unternehmer bezahlt würde. Hoffentlich verschwinden die Tafeln in Bälde; sonst würde die Rätische Bahn das Lob, das ihr für den durch ihren Brückenbau an den Tag ge- legten Sinn für Heimatschutz in der neuesten Nummer der schweizerischen Zeitschrift für Heimatschutz gespendet wird, kaum verdienen.

(„Der freie Rätier.“)

**Die alte Tanne auf der Blum- matt.** Am Nordhang des Stanserhorns steht am westlichen Ende der Blumatt- alp, wo diese an die Korporations- waldung Ennetmoos grenzt, in einer Meereshöhe von 1200 Meter der tote Strunk einer riesigen Weissanne, die noch bis vor wenigen Jahren gelebt hat. Im Jahre 1897 wurde der Gipfel des ungefähr 30 Meter hohen Baumes vom Sturme gebrochen, sodass die Höhe des jetzt noch vorhandenen Strunkes, der im Sommer 1905 photo- graphiert wurde, nur noch 14 Meter beträgt. Der Stamm hat einen Brust- höhen-Durchmesser von 185 Centi- meter. Der Durchmesser des starken Seitenastes, der sich aufgerichtet hat, misst 60 Centimeter.

Das Alter des Baumes lässt sich durch folgenden Vergleich annähernd bestimmen.

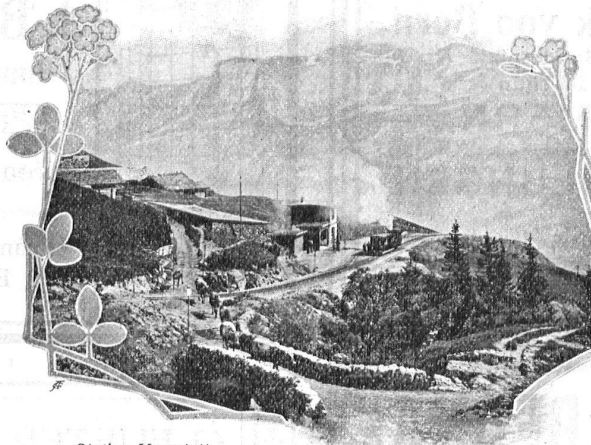
Im Jahre 1895 wurde im Eschlen- wald, bei Grafenort, in einer Meeres- höhe von ebenfalls 1200 Meter in geschützter Lage eine gewaltige Weiss- tanne gefällt, die in Brusthöhe einen Durchmesser von 145 Centimeter hatte. Das Holz des Baumes war noch vollständig gesund, und es konnten bis zu dem sehr eng ringsigen Kerne 500 Jahrringe genau gezählt werden. Man kann daraus mit ziemlicher Sicherheit schliessen, dass die alte Blumatt-Tanne, die in exponierter, windiger Lage steht, etwa 700jährig sein muss. Der Baum hat sein ungewöhnlich hohes Alter wohl einzig dem Umstande zu ver- danken, dass er auf der Grenze der Blumatt-Alp und der Korporations- waldung Ennetmoos steht und seit alter Zeit in den Marchbeschreibungen als Marchbaum angeführt ist.

## Chemin de fer du Rothorn Brienz - Rothorn - Railway

Parmi les plus grandes jouissances, on peut certainement comprendre une excursion par chemin de fer de Brienz au Rothorn.

**Panorama immense,**  
d'une beauté indescriptible (Säntis, Wetterhörner, Finsteraarhorn, Eiger, Mönch, Jungfrau, Blümlisalp, Diablerets, Jura, Rhin, Vosges)  
**HOTEL. Prix modérés.**

**Grand Alpine Panorama**  
Close view of the giants of the Bernese Oberland. Quiet and pleasant ascent. Cogwheel-railway  
**EXCELLENT HOTEL  
AND RESTAURANT**



Station Hausstatt

Zu den höchsten Naturgenüssen zählt unbedingt eine **Fahrt** von Brienz nach dem Rothorn.

### Grossartiges

### Hochgebirgs Panorama

(Säntis, Wetterhörner, Schreckhörner, Finsteraarhorn, Viescherhörner, Eiger, Mönch, Jungfrau, Blümlisalp, Diablerets, Jura, Rhein, Vogesen).

„Es ist eine überwältigende Aussicht, nach meinem Empfinden überhaupt das Schönste, das ich jemals genossen“

schrrieb begeistert der Dichter J. V. Widmann.

### Hotel-Restaurant

Illustrierte Prospekte gratis durch die Betriebsdirektion in Brienz.

Mit Ehrfurcht und Bewunderung stehen wir, sagt die „Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen“, vor dem sterbenden Riesen, der schon als stattlicher Baum aus luftiger Höhe ins Tal hinunterschaute, als die Harste der Unterwaldner auszogen, um mit ihren Eidgenossen am Morgarten und bei Sempach die Freiheit der jungen Schweiz zu erkämpfen.

(„Luzerner Tagblatt“.)

**Zur „Schokoladenblechpest“**  
wird uns aus Montreux vom 18. d. geschrieben: Wie ich im Begriff war, im Auftrag vieler in Montreux sich befindenden Fremden Ihnen zu schreiben, brachte man mir das Morgenblatt des „Bund“ von heute. Da ersah ich aus der Notiz „Nachahmenswert“, dass der Kurverein von St. Moritz in gleicher Sache schon den Anfang gemacht hat. Es ist wirklich höchst bemühtend, dass man auch hier überall von dieser „Schokoladenblechpest“ geradezu „angeekelt“ wird. So sind an den kleinen Haltestellen der hiesigen Lokalbahn die Namen der Stationen oft beinahe unleserlich vor lauter Reklametafeln; schon von weitem dominieren die Schokoladen- und Omega-Schilder zum grössten Aerger der meisten Fremden. Auch die Tramway- und Drahtseilbahnwagen sind vor lauter Affichen fast nicht zu erkennen. Ein deutscher Herr, langjähriger Gast von Montreux, sagte, dass ihm und vielen Bekannten die Gegend ganz verleide wegen den übertrieben angebrachten Schokoladen-Affichen. Die betreffenden Firmen würden einem ganz überdrüssig durch ihre Aufdringlichkeit und es werde noch dazu kommen, dass die Firmen, welche derart das Mass anständiger Reklame übertreiben, von gewissen Kreisen boykottiert werden. So der deutsche Herr und seiner Meinung sind hunderte von Gästen, welche sich gegenwärtig an der „Schweizer Riviera“ befinden.

(Der „Bund“.)

**Denkmalpflege.** Eine nachahmenswerte Massregel hat, wie der „Reichsanz.“ mitteilt, der Rat zu Dresden auf Antrag des Ausschusses für Denkmalpflege im Verein für Geschichte Dresdens getroffen. Eine grosse Reihe von Gebäuden und auch ganze Strassenansichten sind für künstlerisch wertvoll erklärt worden, und etwaige unerfreuliche Veränderungen an ihnen werden auf folgende Weise verhindert oder wenigstens erschwert. Zunächst ist den Bausachverständigen die Liste der künstlerisch wertvollen und deshalb geschützten Häuser übergeben worden, damit sie bei Gutachten über etwaige Veränderungen an diesen Ge-

## Sanitätsgeschäft M. Schaerer A.-G., Bern

Telephon 2496

13 Bubenbergrplatz 13

am Bahnhof

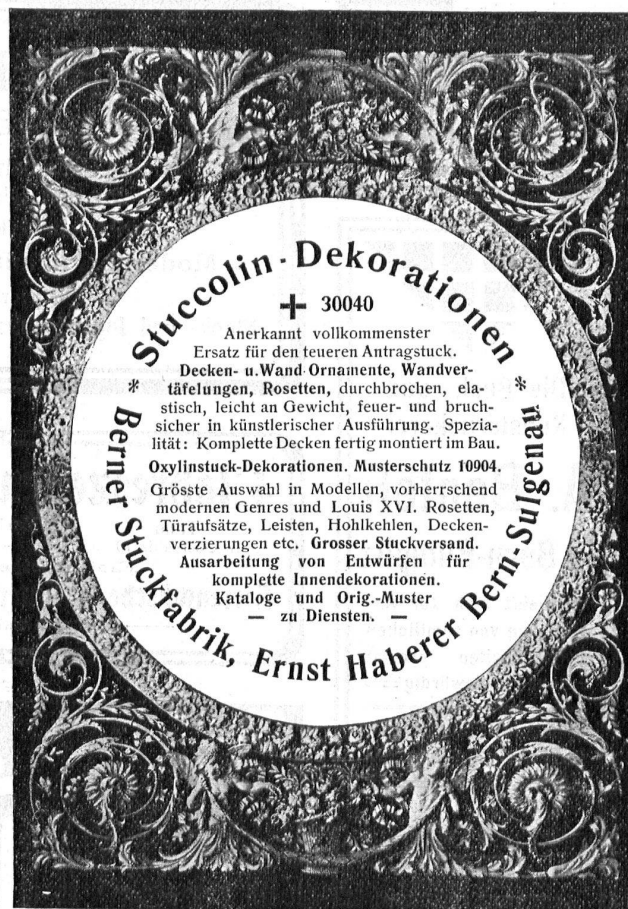
Sämtliche Artikel für

(D 15)

### Kranken-, Frauen- und Kinder-Pflege

Taschen- und Hausapotheken, Leibbinden, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Orthopädische Apparate, Verbandstoffe, Brillen und Pince-nez, Desinfektions-Apparate etc.

Man verlange gratis unsern Spezialkatalog über Krankenpflege-Artikel.



## Stuccolin-Dekorationen

+ 30040

Anerkannt vollkommenster Ersatz für den teuren Anstrichputz.  
Decken- u. Wand-Ornamente, Wandvertäfelungen, Rosetten, durchbrochen, elastisch, leicht an Gewicht, feuer- und bruchsicher in künstlerischer Ausführung. Spezialität: Komplette Decken fertig montiert im Bau.  
Oxylinstuck-Dekorationen. Musterschutz 10904.  
Grösste Auswahl in Modellen, vorherrschend modernen Genres und Louis XVI. Rosetten, Türaufsätze, Leisten, Hohlkehlen, Deckenverzierungen etc. **Grosser Stuckversand.**  
Ausarbeitung von Entwürfen für komplette Innendekorationen.  
Kataloge und Orig.-Muster — zu Diensten. —

Berner Stuckfabrik, Ernst Haberer Bern-Sulgenau

bänden auf den künstlerischen Wert Rücksicht nehmen. Die Umschläge der Bauakten aller geschützten Gebäude sind mit roten Zetteln versehen, die den Aufdruck tragen: Kunst-historisch wertvolles Gebäude. Dadurch wird sofort die Aufmerksamkeit aller Beteiligten erregt, wenn an dem Bauwerk etwas verändert werden soll. Die Gutachten der Bausachverständigen über bauliche Veränderungen in solchen Gebäuden sind im Einvernehmen mit dem Oberbaukommissar zu erstatten, damit eine einheitliche Beurteilung solcher Bauvorhaben erreicht werde. Weiter gibt das Baupolizeiamt von allen geplanten baulichen Veränderungen derartiger Gebäude der königlichen Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler Kenntnis. Der Kommission ist es dann überlassen, wegen des erforderlichen Denkmalschutzes die Beteiligten zu verständigen und zu beraten. Um aber einen tatsächlich wirksamen Denkmalschutz zu erreichen, hat endlich der Rat in seine neue Bauordnung folgende beide Bestimmungen aufgenommen: § 7 Absatz 1. Bei der Aufstellung der Bebauungspläne ist vorzugsweise Rücksicht zu nehmen . . . auf die tüchtigste Erhaltung geschichtlich oder künstlerisch wertvoller Bauwerke. § 63 Ziffer 2. Bei Bauten an oder in der Umgebung von geschichtlich oder künstlerisch wertvollen Bauwerken ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass sie in ihrer äusseren Erscheinung tunlichst diese Bauwerke unbeeinträchtigt lassen und dem Bauwerk sich anpassen. Die Liste der geschützten Gebäude umfasst 82 Häuser in Dresden-Alstadt, 32 in Dresden-Neustadt; dazu kommen 27 Erker und 25 sonstige bauliche Einzelheiten. Auch mehrere Gesamtstrassenbilder umfasst das Verzeichnis. Dass in der Tat durch diese Massregeln Erfolge erzielt werden, zeigen mehrere Vorkommnisse der jüngsten Zeit. So wurde kürzlich zwischen zwei fiskalischen Gebäuden in der Höhe des vierten Obergeschosses ein Uebergang über das Kanaleigässchen hergestellt; durch das Eingreifen des Baupolizeiamtes und der Denkmalskommission hat dieser Uebergang eine Form erhalten, die dem Strassenbild einen neuen eigenartigen Reiz verleiht und sich trefflich in den alten Architekturformen einpasst. — Hoffentlich findet das Vorgehen des Dresdener Rats recht zahlreiche Nachahmung in anderen deutschen Städten. (Bau-technische Zeitschrift.)